Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 22 (1946-1947)

Heft: 18

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 18 30. Mai 1947

84. Delegiertenversammlung des SUOV

vom 3./4. Mai 1947 in Biel.

Die Kameraden der Sektion Bienne-romande, die vom Zentralvorstand die Aufgabe der Vorbereitung und Durchführung der Delegiertenversammlung übernommen hatten, entledigten sich derselben zur größten Zufriedenheit aller Beteiligten. Die Zentralkasse war diesmal nicht in der Lage, den Abgeordneten von Unterverbänden und Sektionen mit irgendwelchen Zuschüssen unter die Arme zu greifen, weswegen gewisse Befürchtungen hinsichtlich der Beteiligung nicht zum vornherein unberechtigt waren. Der Aufmarsch von rund 230 Delegierten bewegte sich aber im gewohnten Rahmen. Damit waren nicht nur die Befürchtungen behoben, sondern auch dem Verantwortungsbewußtsein unserer Unterverbands- und Sektionsvorstände ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Unter den Ehrengästen bemerkten wir die Herren Bundesrat und Dr. Karl Kobelt, Chef des EMD, Oberstkorpskdt. Frick, Chef der Ausbildung, Oberstdivisonär Jahn, Kdt. der 3. Division. Oberstlt. i. Gst. Lüthy, den Chef unserer Zentralkurse, Oberstlt. Truniger, Chef des Wettübungskomitees der SUT St. Gallen 1948, Oberst Straub, Vertreter der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat». Die lokalen Behörden von Biel schenkten unserem Anlaß die gebührende Aufmerksamkeit durch Abordnung von Vertretern an die Verhandlungen und durch Gewährung von Erleichterungen in der Durchführung unserer Tagung. Groß war auch der Aufmarsch unserer Ehrenmitglieder, die sich in einem vollen Dutzend wieder einmal zusammenfanden und den Verhandlungen mit sichtlichem Interesse folgten.

In seinem gehaltvollen Eröffnungswort berührt der Zentralpräsident Wm. Faure die Geschichte der Stadt Biel und deren Bedeutung im wirtschaftlichen und kulturellen Leben unseres Landes. Ein Ausblick auf die internationale politische Lage zeigt, daß die Schweiz nichts Besseres tun kann, als ihre Wehrhaftigkeit zu pflegen, und daß wir als Unteroffiziere eine große Aufgabe gerade in dieser Richtung zu erfüllen haben.

Nach der diskussionslosen Genehmigung des **Protokolls** der Delegiertenversammlung 1946 in Sursee wurde die **Sektion Unterengadin** entlassen, die sich im Laufe des Berichtsjahres aufgelöst hatte.

Die **Genehmigung des Jahresberichtes des Zentralvorstandes** warf keine hohen Wellen. Der Zentralpräsident konnte mit Genugtuung feststellen, daß die Sektionen während des verflossenen Jahres im ganzen und großen gute und zuverlässige Arbeit geleistet hatten und daß mit 17 756 Mitgliedern der SUOV auf einem zahlenmäßigen Höchststand angelangt ist. Aus den Ausführungen des Vorsitzenden geht hervor, daß der Zentralvorstand gewillt ist, den seit Jahren innegehaltenen Weg zur Förderung der außerdienstlichen Tätigkeit zielbewußt weiterzugehen und überall dort einzuschreiten, wo die freiwillig übernommene Aufgabe nicht mit der notwendigen Energie durchgeführt werden will.

Die Jahresrechnung 1946 gibt zu ernsten Bedenken Anlaß. Trotz Durchführung strenger Sparmaßnahmen konnte ein Defizit von über Fr. 6200.— nicht vermieden werden. Das Verbandsvermögen des SUOV ist auf eine Ziffer zusammengeschrumpft, wie sie in prozentualer Verteilung unter die Mitglieder kaum in einem andern Landesverband anzutreffen ist.

Der **Zentralvorstand** unterbreitete der Delegiertenversammlung mehrere **Anträge** zur Genehmigung. Sein Antrag, die Bestimmungen des Art. 36 der Zentralstatuten im Sinne einer Lockerung der Anforderungen für die Veteranenschaft zu ändern, begegnet keiner starken Gegenliebe. Die Delegiertenversammlung wünscht daran festzuhalten, daß die Veteranenschaft unseres Verbandes als besondere Ehre, nicht aber als bloßer Altersausweis zu betrachten sei. Die Sektionen werden sich also darauf gefaßt machen müssen, daß am Wortlaut des Veteranenartikels strikte festgehalten wird.

Die Genehmigung der ergänzten und zum Teil revidierten **Grundbestimmungen für die Organisation der Schweiz. Unteroffizierstage** rief einer lebhaft benützten Diskussion, die sich zur Hauptsache auf die Pflichtzahlen für die einzelnen Sektionswettkämpfe konzentrierte. Auch an Delegiertenversammlungen anderer Landesverbände sind Diskussionen um dieses Thema so alt wie die Verbände selbst. Der Präsident der Technischen Kommission vermochte dann auch mit der Betrachtungsweise der Verbandsleitung durchzudringen, die dahin geht, daß unsere Wettkämpfe im Zeichen des Fortschrittes stehen sollen und daß die Anwendung von Pflichtziffern, durch die die Sektionen nicht zu Kraftanstrengungen verhalten werden, der gesunden Aufwärtsentwicklung entgegensteht.

Der Antrag der Verbandsleitung, in den **leichten Sektionsmehrkampf** der nächsten SUT das Gewehrschießen, Pistolenschießen, schulmäßiges Handgranatenwerfen und felddienstliche Prüfungen einzubeziehen und im **schweren Sektionsmehrkampf** die Resultate des Gewehrschießens, des Pistolenschießens, des feldmäßigen Handgranatenwerfens, des Hindernislaufes und der felddienstlichen Prüfungen zu verwerten, dringt mit großer Mehrheit durch.

Die **finanzielle Beteiligung** des SUOV **an den SUT** wird, gemäß dem Antrag des Zentralvorstandes, abgelehnt, ebenso die Verabfolgung von Naturalgaben, mit Ausnahme besonders gestifteter Ehrenpreise.

Der **Durchführung eines Zentralkurses im Herbst 1947** zur Vorbereitung von Sektionsvertretern auf die Wettkämpfe der SUT wird zugestimmt, unter der Voraussetzung, daß die von der Verbandsleitung in Aussicht genommene Art der Finanzierung des Kurses gelingt.

Mit der **Erhöhung der Versicherungsbeiträge** von 30 auf 60 Rappen erklärt sich die Delegiertenversammlung einverstanden. Sie kann sich der Tatsache nicht verschließen, daß angesichts der schlechten Lage der Zentralkasse eine höhere Anforderung an die Mitglieder hinsichtlich der Versicherung unerläßlich ist. Die Versicherungsansätze für Unfall sowohl wie für Haftpflicht gegenüber Drittpersonen, werden an die vom EMD für wehrsportliche Wettkämpfe aufgestellten Normen angeglichen, so daß der Abschluß von Zusatzversicherungen für die Zukunft unterbleibt. Der Zentralvorstand erhält Vollmacht, mit der Versicherungsgesellschaft «Winterthur» die notwendige vertragliche Regelung zu treffen. Daß die Verdoppelung der Versicherungsprämie der Mitglieder von den Delegierten einstimmig beschlossen wurde, stellt deren Einsicht das beste Zeugnis aus.

Unter den Anträgen von Unterverbänden und Sektionen ist nur derjenige der **Sektion Biel** materiell zu behandeln. Diese beantragte die Wiedereinführung von Auszeichnungen in Form eines Kranzabzeichens, das auf Grund eines einbezahlten Doppelgeldes für Gewehrschießen, Pistolenschießen und Handgranatenwerfen abzugeben wäre. Nachdem vor wenigen Jahren für die Sektionen sowohl wie für die Mitglieder **Leistungshefte** und **Leistungsausweise** eingeführt wurden, ließ sich die Mehrheit der Delegierten von der Güte

der Argumente der Sektion Biel nicht überzeugen. Der Antrag wurde mit 110 gegen 83 Stimmen abgelehnt.

Für den **Zentralvorstand** waren **zwei Ersatzwahlen** zu treffen. Außer Adj.-Uof. Quadri hatte sich kurz vor der Delegiertenversammlung auch **Adj.-Uof. Locher,** der verdiente Präsident der Technischen Kommission, aus Gesundheitsrücksichten zum Rücktritt entschlossen, der für den SUOV zweifellos einen großen Verlust bedeutet. Nachdem von den sechs ursprünglich vorliegenden Kandidaturen zwei zurückgezogen waren, galt es, aus den vier verbleibenden die beiden neuen Zentralvorstandsmitglieder auszuwählen. Bei einem absoluten Mehr von 116 wurden bereits im ersten Wahlgang gewählt:

Fw. Fillettaz Emile, Genève, mit 165 Stimmen,

Wm. Neukom August, Glatt- u. Wehntal, mit 133 Stimmen.

Die warme Verdankung der großen Dienste, die die beiden zurückgetretenen Kameraden für die Weiterentwicklung der außerdienstlichen Unteroffizierstätigkeit in jahrzehntelanger Arbeit geleistet hatten und die mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für Kamerad Adj.-Uof. Locher und der Abgabe des Verdienstdiploms am Kamerad Adj.-Uof. Quadri in unvollkommener Weise zum Ausdruck gebracht wurde, war wohl verdient.

Die Neuordnung des Zentralsekretariates wird bei Beginn des Jahres 1948 Tatsache, da Adj.-Uof. Möckli auf jenen Zeitpunkt seinen Rücktritt erklärt hat. Der Zentralpräsident benützt die Gelegenheit, seinem nächsten Mitarbeiter die dem Verband während langer Jahre geleisteten Dienste herzlich zu verdanken. Eine hauptsächlich aus früheren Zentralpräsidenten bestehende Kommission hat die Neuordnung der Dinge vorbereitet. Es soll wiederum am ständigen Zentralsekretariat festgehalten werden. Die Ausschreibung der Stelle war von Erfolg begleitet. Es sind der Verbandsleitung eine Reihe von Anmeldungen zugekommen. Die Delegiertenversammlung hat sich mit der Wahl des neuen Zentralsekretärs nicht zu befassen, da die Statuten diese Pflicht dem Zentralvorstand überbinden. Die Hilfe des Zentralsekretärs, Frau Utzinger, hat auf 1. Oktober 1947 ihren Rücktritt erklärt, damit der kommende Funktionär des Verbandes Gelegenheit hat, sich von diesem Zeitpunkte an in sein neues Amt einzuarbeiten. Frau Utzinger hat ihre Stelle mit großer Hingabe versehen und dem SUOV durch die Qualität ihrer Arbeit ebenfalls große Dienste erwiesen.

Das Arbeitsprogramm 1947 wird eingeleitet durch die **Uebergabe des Wanderpreises für das Handgranatenwerfen** an die Sektion Huttwil, die unter starkem Beifall erfolgt. Das Arbeitsprogramm bleibt dasselbe wie für das Jahr 1946. Es soll ergänzt werden namentlich durch das Training auf der Kampfbahn, durch die Arbeiten an Waffen und Geräten, weil diese beiden Disziplinen an den SUT für den Sektionsmehrkampf von großer Bedeutung sein werden. Wenn die in St. Gallen zur Durchführung gelangenden Wettkämpfe ihren Zweck erfüllen sollen, dann ist die Inangriffnahme zuverlässiger Vorbereitung der Wettkämpfer schon während des Jahres 1947 unerläßlich.

Die **Jahresbeiträge für 1948** verbleiben gemäß Beschluß der Delegiertenversammlung auf bisheriger Höhe, d. h. auf 80 Rappen für A-Mitglieder, 40 Rappen für B-Mitglieder. Eine Erhöhung konnte nur deswegen unterbleiben, weil die Versicherungsprämie verdoppelt wurde.

Der Voranschlag für 1948 ist, unter Berücksichtigung der Prämienerhöhung für die Verbandsversicherung, ausgeglichen. Er wird von der Delegiertenversammlung diskussionslos genehmigt.

Von den **Revisionssektionen** scheidet Sion automatisch aus und Genève fällt außer Betracht, weil die Sektion nunmehr ein Mitglied in den Zentralvorstand abordnet. Als ordentliche Revisionssektion bleibt daher nur noch Baselland übrig. Als Revisionssektionen werden einstimmig bezeichnet die Sektionen Lugano und Zug und als Ersatzsektionen Schönenwerd und St-Imier.

Der Zentralpräsident hat Gelegenheit, elf um die Entwicklung unserer Sache sehr verdienten Kameraden das **Verdienstdiplom** abzugeben. Es sind dies die Kameraden: Oblt. Eichenberger Max, Luzern; Oblt. Lindenmeyer Ernst, Arbon; Fw. Bürgi Oskar, Zeihen, Sektion Fricktal; Fw. Pfersching Willy, Olten; Fw. Schuler Josef, Schwyz, Zentralschweizerischer Verband, Four. Vananti Edouard, Vevey; Wm. Baur Hermann, Luzern; Wm. Engelhardt Ernst, Glatt- und Wehntal; Wm. Sägesser Robert, Glarus; Kpl. Rechsteiner, Untersee-Rhein.

In seinem warm gehaltenen Schlußwort dankt der Zentralpräsident der Sektion Bienne-romande für die tadellose Vorbereitung und Durchführung der Tagung, sowie den Behörden von Biel für ihr Entgegenkommen. Mit der üblichen Fahnenehrung schließt die 84. Delegiertenversammlung um die Mittagsstunde.

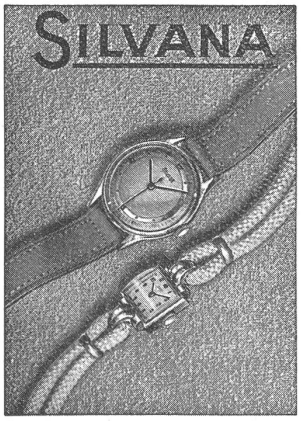
Terminkalender:

22. und 29. Juni: Jubiläumsschießen auf 300 und 50 Meter des UOV Einsiedeln.

13./14. September: Kant. Unteroffizierstage Zürich—Schaffhausen in Meilen.

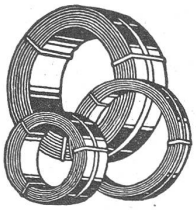
12. Oktober: 3. Zentralschweiz. Militärwettmarsch in Altdorf.

Nachträglich eingegangene Lösungen zu «Was machen wir jetzt»: Sdt. Müller Max, UOV Lenzburg; Wm. Hautle Aug., UOV Bern; Wm. Ochsner Louis, UOV Schwyz; Wm. Stierli Albert, UOV Genève; Fw. Zimmerli Jakob, UOV Siggental; Fw. Hofer Max, UOV Uri; Wm. Amgwerd Karl, UOV Schwyz; Kpl. Gasser Ernst, UOV Luzern; Kpl. Gremlich Hans, UOV Untersee-Rhein; Wm. Ruch Karl, UOV Herisau; Wm. Roth Max, UOV Siggental; Gen. Tischler Ernst, Genève; Wm. Schneider Otto, UOV Andelfingen; Wm. Liebi A., Seftigen (Bern); Kpl. Thalmann J., Tuttwil (Thg.).



Die Uhr des Kenners

Bandeisen und Bandstahl
in Rollen und Stäben



Kaltgewalzt
Sehr vorteilhafte Preise
Anfragen an

S.-E. Wyss, Pratteln
(Baselland)
Kaltwalzwerke